



Große Kreisstadt Radebeul · Pestalozzistraße 6 · 01445 Radebeul

Herrn
Robert Bialek
Gröbastr. 8

01445 Radebeul

Oberbürgermeister

Große Kreisstadt Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
zentrale Einwahl 0351 8311 - 50
Internet www.radebeul.de
Steuernummer 209/149/00043

Amt
Sachgebiet
Besucher-Anschrift Pestalozzistr. 6
Bearbeiter/in Herr Dr. Müller
Telefon +49 351 8311-543
Fax +49 351 8311-544
E-Mail obm@radebeul.de
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für
verschlüsselte elektronische Dokumente.

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom
18.02.2021

Aktenzeichen
002

Datum
22. Februar 2021

Offener Brief an Herrn Robert Bialek und den Verein für Denkmalpflege und Neues Bauen Radebeul e.V. auf seinen konkreten Vorschlag zur Baukultur in Radebeul

Sehr geehrter Herr Bialek, sehr geehrter Herr Dr. Baumann, liebe Vereinsmitglieder!

Gibt es eigentlich jemanden ohne Verlangen nach Schönheit und Ästhetik, nach Baukultur? Weist jemand baukulturelle Ansprüche grundsätzlich zurück? Und schließlich: gibt es eigentlich jemanden, der mit dem gegenwärtigen Zustand der Baukultur in Deutschland zufrieden ist?

Das Spannungsfeld des grundgesetzlich garantierten individuellen Baurechts und die Herausforderungen der in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Bau- und Grundstückspreise auf der einen und die Erwartungen einer sensiblen und ihre gebaute Umwelt schätzenden Stadtgesellschaft auf der anderen Seite sind eine stete Herausforderung für alle Beteiligten. Auch unsere Stadtgesellschaft in Radebeul reagiert selbstbewusst auf qualitative, insbesondere gestalterische Defizite unserer gebauten Umwelt.

Diese unsere gebaute Umwelt bestimmt in hohem Maße unser Wohlbefinden und damit unser soziales Verhalten, unseren Berufs-, Familien- und Kulturalltag, unsere qualitative Gesellschaftsfähigkeit. Da dieser Einfluss jedoch den meisten Menschen lange Zeit nicht bewusst war, lag eine wichtige Aufgabe darin, Wissen und Sensibilität für diese Zusammenhänge zu vermitteln und die Urteilsfähigkeit der Allgemeinheit zu verbessern.

Dieser Aufgabe hat sich seit seiner Gründung 1993 der Verein für Denkmalpflege und Neues Bauen Radebeul e.V. verschrieben - und zwar mit Erfolg. Innerhalb kürzester Zeit wurde er als Träger öffentlicher Belange anerkannt und wird nun bei allen städtischen Bebauungsplanverfahren angehört. Seine Stimme hat Gewicht. Auch der von ihm initiierte und zusammen mit der Stadtverwaltung regelmäßig ausgelobte Bauherrenpreis trägt diesem Anliegen Rechnung.



Sprechzeiten

Mo + Fr 9.00 – 12.00 Uhr, Di + Do 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Konten der Stadt Radebeul

Commerzbank
IBAN: DE56 8504 0000 0500 0666 00
BIC: COBADEFFXXX

Deutsche Bank AG
IBAN: DE96 8707 0000 0653 1800 00
BIC: DEUTDE8CXXX

Sparkasse Meißen
IBAN: DE97 8505 5000 3100 0031 00
BIC: SOLADES1MEI

Mit ihrem offenen Brief erheben Sie und der Verein Ihre mahnende Stimme. In einem sehr emotional klingenden Appell an die gesamte Stadtgesellschaft, also explizit nicht nur an die öffentliche Verwaltung, bringen Sie, Herr Bialek, zum Ausdruck, was viele, wenn nicht sogar alle von uns bewegt: Wie gehen wir miteinander um, wie kann jeder von uns aus seiner Verantwortung heraus mitgestalten an einem Radebeul, was wir uns wünschen?

Fernab von einfachen Schuldzuweisungen an verkaufende und bauende Radebeuler Grundstückseigentümer, an Bauräger und Investoren, an Architekten und Planer sowie die Verwaltung machen Sie konkrete Vorschläge und stellen wieder einmal den gesamten Verein als Partner einer gemeinsamen Sache vor. Aus Sicht des Rathauses begrüßen wir uneingeschränkt diese Initiative, denn nur aus einem gesamtgesellschaftlichen „Magnus Consensus“ heraus kann eine solche Aufgabe gelingen.

Auf die behördlichen Zwänge, denen eine Stadtverwaltung wegen weisungsgebundener Übertragung staatlicher Aufgaben unterliegt, wie z.B. bei ihrem Tätigwerden als Bauaufsichtsbehörde, braucht ein Verein keine Rücksicht zu nehmen. Hierin liegt durchaus die auch bei vergangenen gemeinsamen Projekten greifbare Chance, etwas Einmaliges und über Radebeul hinaus Beispielhaftes zu schaffen.

Daher laden wir Sie und den gesamten Verein ein, ein „**Gestaltungsforum Radebeul**“ (Arbeitstitel) unter ihrem Vereinsdach zu gründen und damit die bisher gute Zusammenarbeit noch weiter zu verfestigen und institutionalisiert auszubauen.

Im Unterschied zur Gestaltungssteuerung durch „von oben“ erlassene Verordnungen zur Baugestaltung, d.h. Gestaltungsfibeln oder -satzungen, die bekanntlich nur bedingt geeignet sind, ästhetische Qualität hervorzubringen, setzt das Instrumentarium Gestaltungsbeirat* auf diskursive Prozesse und Kooperation.

Dauerhafte Gestaltungsbeiräte auf kommunaler Ebene gibt es bundesweit inzwischen 130, darunter 12 in den neuen Bundesländern, in Sachsen bislang nur in den Städten Dresden und Leipzig (Stand: BBSR 2017).

Nur allzu oft wird der Politik und den öffentlichen Verwaltungen ein Allzuständigkeitswahn unterstellt, die Bauherren sehen die Wirtschaftlichkeit ihres Projektes gefährdet, die (betroffenen) Architekten sprechen von Geschmacksdiktatur bzw. staatlich/ kommunaler Willkür und die Verwaltung sieht sich in ihrem vermeintlichen Monopol der politischen Entscheidungsvorbereitung gefährdet. Die deshalb unsererseits vorgeschlagene institutionelle Unabhängigkeit wäre ein neuer, für Radebeuls einzigartige Kulturlandschaft passender Ansatz und würde die notwendige Trennung von der Tätigkeit als Behörde nach außen deutlich dokumentieren.

So kann sichergestellt werden, dass die für diese Aufgabe vom Verein auf Zeit ehrenamtlich Berufenen unabhängig, überparteilich und sachbezogen Ratgeber und Vervielfältiger baukultureller Gedanken allgemein und im Konkreten sein können. Zudem wird es wichtig sein, dass gerade vor Ort nicht involvierte, fachkundige Berater gleichermaßen mit eingebunden werden. Die Zusammensetzung muss von Vertretern unterschiedlicher Positionen und Berufe geprägt sein, die sich respektieren und im Miteinander einen konstruktiven Austausch pflegen. Denn Diskussionskultur ist eine Grundvoraussetzung für die Erarbeitung baukultureller Empfehlungen, die dann in die weitere Arbeit der Stadtverwaltung einfließen können.

Über die genauen Aufgaben, Größe und Mitglieder sowie die Einbindung in die Prozesse der Planungs- und Bauaufsichtsbehörde kann im weiteren Entstehungsprozess auf Vorschlag des Vereins eine Verständigung erzielt werden. Entsprechende Vorlagen gibt es zahlreich; die Stadtverwaltung steht hier gerne hilfreich zur Seite.

Wir würden uns freuen, wenn wir bezüglich unseres Vorschlages bei Gelegenheit ins Gespräch kommen würden. Zudem werden wir von uns aus parallel den Stadtrat für diese Thematik sensibilisieren.



Mit freundlichem Gruß



Bert Wendsche
Oberbürgermeister


Dr. Jörg Müller
Erster Bürgermeister

* Der Begriff „Beirat“ ist durch die Sächsische Gemeindeordnung rechtlich belegt und daher als Wortbestandteil in Sachsen nicht üblich (vgl. Gestaltungskommission Dresden, Gestaltungsforum Leipzig).

